

# Saallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 235

Halle, Freitag den 8. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs-Präsidenten a. D. und Dom-Probst v. Krosigk zu Merseburg den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikate Excellenz zu verleihen.

Die durch verschiedene Blätter gegebene Nachricht, daß der Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs in neuester Zeit sich verschlechtert hat, entbehrt — wie der „Staats-Anzeiger“ meldet — aller Begründung. Der Zustand Sr. Majestät kann nach zuverlässigen Mittheilungen auch jetzt noch als derselbe bezichtigt werden, wie er seit mehreren Monaten bestanden hat.

Das von uns mitgetheilte Schreiben des Ober-Staats-Anwalts Schwarz an die Redactionen der Berliner Zeitungen wegen des bei und nach Beschlagnahme von Blättern einzuhaltenden Verfahrens hat, wie der „Schl. Z.“ aus sicherer Quelle gemeldet wird, bereits zu einer Besäufnis des Polizei-Präsidenten zu Berlin an den Minister des Innern Anlaß gegeben, weil diese Behörde sich durch den Inhalt in ihrem Ansehen und in der Ausübung ihrer Befugnisse beeinträchtigt glaubt.

Die „Volkszeitung“ ist heut ohne Leitartikel erschienen, weil die gestern Abend zur Post gefandene Exemplare ihrer heutigen Nummer polizeilich mit Beschlag belegt worden. Die Confiscations-Ordre ist, wie wohl der Polizei-Präsident bereits hier wieder anwesend, noch vom Geheimen Ober-Regierungsrath Lüdemann unterzeichnet. Der Leit-Artikel des Blattes, „Altes und Neues“ überschrieben, knüpft (wie die „R. Z.“ meldet) an die Neuigkeiten der „Times“, daß ein neues Preußen entstehen müsse, an und führt aus, wie man gar Vieles in Preußen nicht neu, sondern auf die gesunde volksthümliche und rechtsstaatliche Grundlage, die bei uns schon ein Menschenalter alt sei, zurückgeführt wünschen müsse. Neu sei bei uns nur das Neupreußenthum der Neuen Preussischen Zeitung.

Die Arbeiten an den Restaurationen des Nieder-Oberbruchs nähern sich ihrem Ende immer mehr und werden im nächsten Jahre geschlossen werden.

Nach einer Zusammenstellung der Unterrichtsanstalten in Preußen zählt man in unserm Lande 130 Gymnasien und dem Range von Gymnasien gleichgestellte Schulen. Das Schulgeld, welches diese Anstalten jährlich einnehmen, beläuft sich durchschnittlich auf circa 450,000 Thlr., wozu aus ihrem eigenen Vermögen eine Einnahme von fast 200,000 Thlr. tritt. Aus Staatsfonds werden noch circa 315,000 Thlr. zugeschoffen, so daß die Gesamtsumme für ihre Unterhaltung jährlich gegen 1 Million Thlr. beträgt.

Die k. Regierung zu Breslau hat sich durch einzelne, in neuerer Zeit vorgekommene Fälle, in denen Lehrer die Grenzen der ihnen zu beziehenden Schulzucht mehr oder weniger überschritten haben, veranlaßt gefunden, die in dieser Hinsicht bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung zu bringen. Niemals dürfe dieselben bis zu Mißhandlungen, welche der Gesundheit der Kinder auch nur in entfernter Weise schädlich werden könnten, ausgedehnt werden. Eine Schule, in welcher oft und viel gestraft werde, sei ein lautredender Beweis von der Ungeheuerlichkeit oder Nachlässigkeit des Lehrers.

Dem „Frankfurter Journal“ schreibt man aus Berlin: Schon vor einigen Monaten sind die sämtlichen Romane De mme's in Preußen verboten worden.

Der „Leipziger Zeitung“ wird aus Berlin vom 4. Oct. geschrieben: „Es war früher beabsichtigt, daß die holländisch-lauenburgische Angelegenheit bereits in der vorletzten Plenarsitzung des Bundestags zur Verhandlung kommen sollte; daß dies damals nicht geschah und auch in der letzten Sitzung sie sich nicht unter den Beratigungsgegenstände befand, liegt dem Vernehmen nach daran, daß der dänische Gesandte beim Bunde dem Executionsausfluß in Bezug auf die von seinem Souverain beabsichtigte Regelung der Verfassungsverhältnisse der deutschen Herzogtümer Eröffnungen gemacht hat, über welche noch zwischen den Bundesregierungen auf diplomatischem Wege Besprechungen stattfinden, um vorwiegend ein übereinstimmendes

Verhalten Dänemark gegenüber herbeizuführen. Wie es scheint, sind übrigens die gedachten Eröffnungen nicht gänzlich unbestridig ausgefallen.“

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die großherz. hess. Regierung den Bau einer Rheinbrücke bei Mainz zur directen Verbindung der Eisenbahnen auf beiden Ufern dieses Stromes, dessen Ausführung die betreffenden Eisenbahnen übernehmen sollen. Es würde hierdurch, wenn die Eisenbahn von Mainz über Bingen durch das Birkenfeldsche vollendet ist, ein directer Weg zwischen Mitteldeutschland und Paris über Frankfurt a/M. und Mainz gewonnen werden.

Aus Thüringen, d. 4. October. Der „Rass. Z.“ wird als zuverlässig gemeldet, daß der Termin zur Eröffnung der Werabahn nunmehr folgendermaßen festgestellt worden: von Eisenach bis Salungen wird die Bahn den 20. d. M. eröffnet, von Eisenach bis Meiningen drei Tage und von Eisenach bis Koburg fünf Tage später.

Hannover, d. 4. Octbr. Immer häufiger treten Dinge an's Licht, die dem unwillkommenen Beweis führen, daß die Depravation auf politischem Gebiete seit August 1855 bei uns schreckenerregende Fortschritte gemacht hat und die Quelle des Rechtsgeföhls im Wolfe in den Reactionsjahren fast verschüttet worden ist. Eine derartige Thatfache wird aus Emden mitgetheilt. Dort, wo eine Senatorenwahl stattfinden soll, predigt ein Mann in öffentlichen Blättern vor aller Welt Augen, man müsse einen Regierunsmann, und zwar den gegenwärtigen ministeriellen Deputirten Kaufmann Boeke wählen; denn mit Gerechtigkeit allein in der Behandlung von Seiten des Senates sei Emden nicht gebietet; Emden bedürfe Gefälligkeit, Gunst und Gnade. Und welches ist die Gnade, auf die er zunächst rechnet? Die Regierung soll den Frachtarif der Staatsbahnen für Emden und Leer auf gleiche Höhe setzen; sie soll Leers Handel, um Emdens Handel zu begünstigen, seiner natürlichen Vortheile (des kürzeren Weges) höchst ungerechterweise berauben! Der Mann bedenkt sich nicht hinzuzufügen: „daß der Wunsch, eine bestimmte Persönlichkeit gewählt zu sehen, sehr hohen Orts bestimmt ausgesprochen worden, ist kein Geheimnis.“

Zinsbruch, d. 30. September. Dieser Tage wurden auf telegraphischem Wege mit dem preussischen Hauptmann Apel Verhandlungen eingeleitet, um dessen Schloß bei Meran für einen kurzen Aufbruch Sr. Majestät des Königs von Preußen zu mieten, der später an den Comer-See verlegt werden soll. Es ist dies dasselbe Schloß, dessen Ankauf durch einen Protestanten vor einigen Jahren die liberale Partei in Tyrol so sehr in Bewegung setzte, daß die Bauern, die der Dekan von Meran zum Erzherzog-Stathalter mitgenommen, diesen mit der Erklärung überraschten: „sie wollten keine Preußen werden, sondern Oesterreicher bleiben.“ Die guten Leute wußten wohl nicht, was sie damit wollten, man hatte ihnen eben diese Worte eingelehrt, um mit einer Ergebenheitsklärung in die Bitte wegen Aufhebung jenes Kaufes einzulenken. So mißbraucht unser Clerus seinen Einfluß auf das Volk, denn bei allen Petitionen dieser Art steht er hinter den Coulissen, er verfaßt sie und läßt sie umhertragen.

## Italien.

Rom, d. 27. Septbr. Die plötzliche Vermehrung der französischen Besatzung hat Alles überrascht, da man im nächsten August, wo bereits ein Jahrzehnt der Besetzung abläuft, im Gegentheil ihren völligen Abzug aus dem Patrimonium Petri erwartete. Aber das ist's nicht allein, auch die Unterhandlungen mit dem Papste wegen der Umwandlung Civitavecchia's in einen Waffenplatz sind jetzt dahin erledigt, daß man erlangt hat, was man wollte. Der Papst hat nach längerem Bedenken in die Befestigung des Hafens von Civitavecchia gewilligt, wozu die weitläufige Darfena mit den Galerienstrahlungen von dort weggeschafft und in eine andere Dertlichkeit verlegt werden soll. Außerdem schreibt die Befestigung der Stadt selber, welche vor einiger Zeit vom Giornale di Roma selber in Hell-dunkel gehüllt ward, immer weiter vor. Die Kosten der Befestigung des Hafens trägt die Regierung von Frankreich, sie giebt auch außer-



dem dem Papste zur Verstärkung seiner unbedeutenden Marine vier kleine bewaffnete Dampfschiffe, welche zur Bewachung der westlichen Küste dienen sollen. Mit Recht fragt man sich hier: Geschicklich das Alles für den Kirchenstaat oder durch denselben für Frankreich? Bereits vorgestern wurden 3 Kompagnien französische Truppen von hier nach Civitavecchia abgesandt, um die Arbeiterzahl beim Befestigungswerke zu vermehren. (N. Nr. 3.)

### Großbritannien und Irland.

London, d. 5. October. Zum Kabel lesen wir heute im City-Artikel der „Times“ Folgendes: „Eine am 23. September aus Newyork in Halifax eingetroffene telegraphische Depesche besagt, daß das Kabel „ganz in der Ordnung“ sei. Andere Berichte sprechen von „besriedigenden Signalen, die durch das atlantische Kabel während der verfloffenen drei Tage nach der Trinity-Bai (Newfoundland) gelangt sind“. Da wir auf der europäischen Seite des Oceans keine Depeschen durch den Draht erhalten haben, so könnten die vorstehenden Angaben auf dem ersten Blick vielleicht als völlig unglaubwürdig erscheinen. Doch lassen sie eine Erklärung zu, welche zu der Hoffnung berechtigt, daß die Communication von Irland nach Newfoundland wirklich hergestellt sei. Man glaubt, daß gewisse neue Instrumente von außerordentlicher Kraft in Valentia zur Beförderung von Signalen gebraucht worden sind, und wenn dieselben einen glücklichen Erfolg gehabt haben, so läßt sich der Umstand, daß die Verbindung nur nach Einer Richtung hin aufrecht erhalten worden ist, dadurch erklären, daß man in Newfoundland keine ähnlichen Instrumente zur Beantwortung der Botschaften besitzt. Das Publikum jedoch wird wohl daran thun, sich keinen zu kühnen Erwartungen hinzugeben, da, selbst vorausgesetzt, daß der Verkehr hergestellt sei, es einem großen Zweifel unterliegt, ob derselbe unter irgend welchen Umständen aufrecht erhalten werden kann, wofür es sich nicht zeigt, daß sich den Verlegungen, welche, wie man weiß, das Kabel erlitten hat, abhelfen läßt.“

London, d. 6. Octbr. (Tel. Dep.) Die Regierung hat die Depesche des Statthalters von Indien, Lord Canning's, veröffentlicht, welche derselbe in Entgegnung auf den Erlaß Lord Ellenborough's eingebracht hat. — Von Newfoundland treffen jetzt häufiger Signale in Valentia ein, wohin nun das dicke Kabelende geschickt wird. (Den „Hamb. Nachr.“ wird telegraphisch gemeldet: Die Directoren des transatlantischen Telegraphen haben günstige Berichte erhalten. Die Beschädigung des Kabels befindet sich nahe an der Küste. Die Möglichkeit baldiger Depeschbeförderung wird erwartet.)

### Dänemark.

Kopenhagen, d. 4. Octbr. Vom Reichstage wird den „D. N.“ telegraphisch gemeldet, daß im Folkething Rothwitt zum Präsidenten, Fjerner und Monrab zum Vicepräsidenten, im Landsöding Conferenzrath Brunn zum Präsidenten und Lehmann und Madvig zu Vicepräsidenten erwählt worden sind.

Färöeländer: berichtet: Auf dem Wege nach Südrarup haben ein paar angesehene Wähler Gelegenheit gefunden, sich dem Könige zu nähern und um Wiedereinführung der deutschen Kirchensprache zu bitten. Der König antwortete, daß er keinen Unterschied zwischen seinen Unterthanen nach ihrer Sprache mache und Jedem einräumen wolle, was recht und billig sei. (?)

### Rußland und Polen.

Der unerfättliche Vergößerungstrieb, welcher Rußland seit seinem Eintritte in die Geschichte drängt und treibt, ist noch immer mächtig. Einweilen hat er sich nach dem fernsten Osten gewandt. Raum ist das Amurthal erworben, so schiebt man sich bereits an noch weiter zu greifen. Eine neue „Grenzberichtigung“ wird für notwendig erklärt. Die Landstriche zwischen Kiachta und dem Gouvernement Tomsk sind streitig Grund genug, daß sie russisch werden müssen. Ohne Zweifel wird das Werk gelingen; denn allem Anscheine nach neigt der Hof von Peking sehr stark zu Rußland hin, an welchem er eine Stütze gegen die Engländer und Franzosen zu finden hofft.

Warschau, d. 30. Sept. Der Kaiser hat heute seine Rückreise nach Petersburg angetreten. — Dem Czars zufolge soll der Besuch des Prinzen Napoleon den Zweck gehabt haben, seine Vermählung mit der sechzehnjährigen Tochter der Großfürstin Marie von Leuchtenberg, der Schwester des Kaisers Alexander, einzuleiten. (S. N.)

### Türkei.

Der „West. Fig.“ wird aus Albanien vom 25. Septbr. bestätigend geschrieben, daß die Montenegriner in dem schmalen, der Türkei geböhrigen Landstrich, der sich zwischen den österreichischen Gebieten von Ragusa und der Boche di Cattaro hinzieht, Sutorina genannt; ihre Flagge aufgespielt haben, nachdem sie früher den dort in ein paar elenden Hütten nächst der Küste residirenden türkischen Effendi vertrieben und sein Haus mit der türkischen Flagge verbrannt. Die Montenegriner haben durch Entsalzung ihrer Fahne am 18. d. M. förmlich Besitz von der Sutorina genommen und sind dadurch an den Meerstrand und in das Innere des kaiserlichen Kriegsbahns gebunden! Das ist die nächste Folge jener Zusammenkünfte, die zwischen dem 3. und 10. d. zu Cetinje stattfanden; dort einten sich aus Bosnien, aus der Herzegowina und aus Serbien die Häupter einer neuen Erhebung; das ist die nächste Folge der Jahresrente Danilo's von zweimalhunderttausend Francs aus Frankreich; das ist die nächste Folge der Nichtanur, die jene Franzosen vorzeichnen, welche am 25. v. Mts. mit Mirco's und Ivo Racos (Schwager Danilo's) Söhnen aus Paris nach Cetinje gelangten. Die weitere Folge wird sich in

diesen Tagen entwickeln, wo Danilo sammt Gattin und Hoffstaat unter Bedeckung von 800 Bewaffneten sich nach Grahovo begiebt; dort wird er, unter Beihülfe seiner neuen französischen Räthe, den Punkt für die Erbauung eines Forts bestimmen; weiter in Grahovaz am Schlachtfelde des 13. Mai den Grundstein zu einer Botivkirche legen und griechische Kirchen in der Herzegowina mit Gloden besetzen. Indes lehrte Rigoud, einer der vorbenannten Franzosen, den Gebrauch der zu Grahovaz erbeuteten Miniégewehre und des Bajonets, ein zweiter dieser Franzosen erbaut zu Cetinje ein besetztes Arsenal. So mögen denn alle jene sich in Täuschung erhalten, die da meinen, die Herzegowina-Unterwerfung zu Trebinje, dargelegt durch einige dahingetriebene Landleute, sei mehr als Fastnachtsspiel gewesen.

Nach Berichten des „Constitutionnel“ aus Alexandria vom 22. v. M. werden die Hrn. Sabatier und Pullen sich nicht mit den bisher von Ismail Pascha in Dscheddah verhängten Strafspeispielen begnügen, sondern an Ort und Stelle Weiteres veranlassen. Ferner wird das Gerücht erwähnt, daß es dort nach der Abreise des Pascha zwischen den Arabern und der türkischen Besatzung zu offenen Feindseligkeiten gekommen sei; 200 Mann von der letzteren wären angeblich getödtet worden.

Dem „Pays“ wird aus Alexandria berichtet, daß trotz der Versicherungen des Lord Malmesbury Perim von der ostindischen Kompagnie besetzt worden sei. Sie legte angeblich eine Besatzung von 200 Sipoy's dahin; sie ließ auf der nordwestlichen Spitze ein Fort bauen, wo die britische Flagge wehte und in der Mitte der Insel, auf dem höchsten Punkte, ein großes Magazin und Wohngebäude für die Beamten der Kompagnie.

### Persien.

Aus Teheran wird berichtet, daß der seines Amtes entsetzte Bezier Mirza (er war sieben Jahre lang Premierminister gewesen) mehrere Millionen dem Staatschatz zurückverhafteten angefallen wird. Die Lage der Dinge war übrigens in Persien sehr bedauerlich geworden. Die Provinz Azerbidjan hatte sich empört. In die Provinz Aserabad waren die Turkomanen eingedrungen, welche 40 Dörfer zerstört und die Einwohner in die Sklaverei geschleppt hatten. In Achorasan herrschte Hungersnoth. Herat war von mehreren feindlichen Stämmen eingeschlossen, die geschworen haben, den dort vor 2 Jahren eingekerkerten afghanischen Prinzen zu vertreiben.

### Indien.

Nach den letzten Nachrichten aus Indien steht die Sache so ziemlich auf dem alten Fleck; doch schien im Allgemeinen die Ansicht übzuwalten, daß der Krieg im Laufe des Winters zu Ende gehen werde. Von eigentlichen Schlachten oder Gefechten war kaum mehr die Rede, es wird vielmehr bloß auf die sendend und plündernd dahinziehenden Rebellenhaaren Jagd gemacht. Die Arbeit war allerdings mühselig und langweilig für die Engländer. Der Feind hatte den Vortheil größerer Schnelle. Er marschirte täglich seine 40 englische Meilen, während die englischen Truppen kaum ein Drittel dieser Strecke zurücklegten. Vermuthlich werden die Operationen gegen Ende des Monats October wieder nachdrücklich aufgenommen werden können. Hier und da hört man wohl die Beforgniß ausprechen, daß die von Sir John Lawrence im Pendshab ausgehobenen 75,000 Sikhs, die bis jetzt eine Schutzwehr gegen die aufständischen Sipahis bildeten, sich gegen die Engländer kehren möchten, was allerdings eine höchst bedenkliche Sache wäre. Im Allgemeinen aber glaubt man an ihre Treue. Dem aus Kalkutta schreibenden Korrespondenten der „Times“ zufolge erwartete man, daß am 25. October ein aus 25,000 Europäern und 10,000 Eingeborenen, meist Reitern, zusammengefügtes Heer zu Cawnpur stehen werde, dessen Aufgabe es sein würde, dem Feinde in Audd und Rohilcund den Garau zu machen.

### Aus der Provinz Sachsen.

Der Domprobst und Regierugs-Präsident a. D. v. Kroßigt in Merseburg beging am 30. Septbr. die 50jährige Jubelfeier seines Eintrittes in das dortige Dom-Capitel. Unter den Zeichen der Ehelnahme, welche der Jubilar an diesem Tage empfing, ist besonders zu erwähnen, daß ihm von Seiten der Staatsregierung der Charakter eines Wirklichen Geheimen Rathes mit dem Prädikate „Excellenz“, von der Stadt Merseburg das Ehrenbürgerrecht und von der juristischen Fakultät in Leipzig das Diplom eines Doctor juris utriusque verliehen wurde.

In der Provinz Sachsen bestehen 21 Gymnasien mit 2 Progymnasien, unter denen 11 evangelisch, 1 katholisch (zu Heiligenstadt) und 1 katholisch und evangelisch (Erfurt) sind. Das Patronat hat bei 11 (Halberstadt, Duedlinburg, Erfurt, Heiligenstadt, Schleusingen, Eisenberg, Worf, Halle (?), Kösteben, Zeitz) die Staatsregierung, bei 11 (Magdeburg (2), Salzwedel, Stendal, Wernigerode, Mühlhausen, Nordhausen, Merseburg, Naumburg, Torgau, Wittenberg) die Stadt, und 1 (Donndorf) ist Privatankalt. In den städtischen Gymnasien zu Salzwedel und Stendal hat die Regierung das Comptonat. Die Zahl der Schüler der 23 Anstalten betrug im Jahre 1857 im Ganzen 5156; so daß bei der Einwohnerzahl der Provinz von 1,861,535 durchschnittlich 1 Gymnasium auf 80,936 und 1 Progynasium auf 361 Einwohner kommt.

Weißenfels, d. 6. October. Der Bau unserer Bahnstrecke Gera-Weißenfels nähert sich der Vollendung. Am 4. ist mit dem Beginn der Schienen begonnen worden und Anfang nächsten Jahres (wie man sagt, mit dem 1. Januar 1859) soll die ganze Strecke dem Betrieb übergeben werden.







Die Erneuerung der Loose 4ter Klasse 118. Lotterie, die nach §. 5 des Plans bei Verlust des Anrechts bis 19. October v. geschehen muß, erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Halle a/S., den 7. Octbr. 1858.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer  
Ludwig Lehmann.

**Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,**  
im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit und Disfentlichkeit begründet, erfreut sich fortwährend der wohlverdienten, regen Theilnahme des Publikums und gewährt in der mannichfaltigsten Art den ersprießlichsten Nutzen.

Der Familiensater ohne Vermögen, der den Seinigen nach seinem Tode ein Fortkommen sichern will; der Gläubiger, der beim Tode seines Schuldners Gefahr für seine Forderung befürchtet; der Geschäftsmann, der ein anvertrautes Capital gegen die Beschelsfälle des Glückes schützen oder der Hemmung seines Geschäfts vorbeugen will, die daraus entstehen könnte, wenn sein reicherer Associe plötzlich sterben und er verbunden sein würde, dessen Vermögen herauszuzahlen; derjenige, welcher Kinder verschiedener Ehen unter einander gleichstellen will oder dessen Absicht es ist, edle Zwecke, z. B. milde Anstalten, das Wohl treuer Diener u. s. w. zu befördern; ohne den Näherstehenden eine vielleicht unangenehme Ausgabe aufzuerlegen; — für sie alle bietet die Versicherung des eigenen Lebens oder des Lebens eines Andern, das zweckmäßigste, leichteste und sicherste Mittel dar.

Möge die segensreich wirkende Anstalt fernernhin recht häufige Benutzung finden.  
A. F. Vogel, Agent in Artern.

**(Offne Stellen.) Ein Maschinenführer**  
für ein Fabrikgeschäft, ein Aufseher zur Leitung von Schachtarbeiten, ein Mälzer können Stellung erhalten. Näheres durch  
A. Kühne, Waagestraße Nr. 7 b in Magdeburg.

Mein reichhaltiges Lager von Havanna und Bremer Cigarren empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. Besonders mache ich noch auf  
prima Domingo à 10 Rp,  
prima Ambalema à 11, 12 und 13 Rp  
aufmerksam.

Mein Lager diverser schöner Weine, als: Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine (weiss und roth), Portwein, Madaira, Malaga etc. etc., auch Namburger Weine, roth und weiss, empfehle ich hiermit billigt.  
**Otto Thieme.**

**Licht-Offerte.**  
**Paraffin-Kerzen à Pack 14 Sgr.**  
Beste Stearin-Lichte à P. 7 Sgr.; 4 P. 27 Sgr.  
Apollo-Kerzen . . . à P. 8 Sgr.; 4 P. 31 Sgr.  
Milly-Kerzen . . . . à P. 9 Sgr.; 4 P. 35 Sgr.  
Victoria-Kerzen . . . à P. 10 Sgr.; 4 P. 39 Sgr.

Die schöne Qualität aller dieser Gattungen von Lichten läßt durchaus nichts zu wünschen übrig, offerire bei Abnahme von Kisten à 50—400 Pack zu Fabrikpreisen.  
**Julius Riffert in der alten Post.**

Den geehrten Herrschaften erlaube mir mein  
**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin**  
in genügender Auswahl bestens zu empfehlen.  
**H. Vincenz, Leipzigerstraße Nr. 8.**

**Bekanntmachung.**  
Das in der Weggasse hieselbst sub Nr. 130 belegene Wohnhaus nebst Zubehör soll  
Mittwoch, d. 13. October  
Nachmittags 3 Uhr  
im Schießgraben öffentlich unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meißbietend verkauft werden.  
Cönnern, d. 5. October 1858.

Eine Partie gute Bohrröhren verkauft billig  
**G. Stöbe in Cönnern.**

**Drathseil-Offerte.**  
Gebredte Drathseile, welche nie rosten, empfiehlt bestens **G. Stöbe in Cönnern.**

Hülsen sind abzulassen Kellergasse 7.

In der Nacht vom 30. Sept. zum 1. Oct. c. ist aus meinem Hofe ein gut eingübter Schäferhund, 1 Fuß hoch, zottig, hellgrau von Farbe, buschiger Rutze, und auf den Namen „Wachtel“ hörend, abhanden gekommen. Ich warne vor dem Ankaufe desselben und sichere demjenigen 1 Rp Belohnung zu, welcher mir denselben wieder zuführt.  
Zabitz, den 6. Octbr. 1858.  
**Gottfried Diez, Gutsbesitzer.**

**Geschäfts-Übernahme.**  
Ein seit langer Jahren bestehendes renommirtes Rauchwaaren-, Mägen- und Galanterie-Geschäft in einer größeren Handelsstadt, soll Krankheits halber unter guten Bedingungen verkauft und kann auf Verlangen sofort mit den Geschäftsdotationen übernommen werden.  
Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Anfrage unter Chiffre  
**G. M. poste restante Halle a/S.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Möbel-Fuhrwerks-Anzeige.**  
Am 10. und 11. d. Mis. gehen vier große wohlbedeckte Möbelwagen leer von Zeitz auf der großen Straße über Halle nach Berlin. Alle Diejenigen, welche von Zeitz oder auf der Tour, auch weiter hinaus, Mobiliar oder andere Sachen befördern lassen wollen, werden ersucht wegen der näheren Bedingungen sich an Herrn Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung zu wenden.  
**F. Dümke, Möbelfuhrherr in Berlin.**

Ein tücht. Oekonomie-Inspektor, ein Oekonomie-Rechnungsführer, zwei tücht. Feld- und Hofverwalter, drei tücht. Brennerei-Verwalter, sowie zwei sehr tücht. Landwirthschafterinnen und vier Molkensjungfern, (Sämmtliche haben auf bed. Gütern fungirt), suchen sofort Stellung. Kostenfrei besorgt das Comm.-Bür. v. Ed. Nebling in Magdeburg, Georgenplatz 34.

**Theater in Gisleben.**  
Freitag den 8. October 1858:  
**Gastspiel des Fräul. Risa Duc,**  
Solistenzerin vom Theater Varietés zu Paris. Es ist mir gelungen, Fräul. Risa Duc zu einem Gastspiel zu acquiriren. Die Dame besitzt neben der liebenswürdigsten weiblichen Persönlichkeit einen vollständig ausgebildeten Schnurrbart, und macht deshalb einen weit angenehmeren Eindruck als viele bekannte Miss Pastrana. Ich erlaube mir auf diese höchst merkwürdige, seltene Erscheinung ganz besonders aufmerksam zu machen, und bemerke, daß dieselbe nur einmal auftritt. Fräul. Duc tanzt: Madrilena, spanischer Nationaltanz, El Ole, verschiedene Nationaltänze. Das Nähere durch die Zettel.  
**Die Direction.**

Zum Entenschießen und zum Ball Sonntag den 10. d. M. ladet freundlichst ein  
**Klöpzig in Zwebendorf.**

**Passendorf.**  
Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag lade zur Kirmess und Tanzmuff freundlichst ein; für gute Speisen und Getränke, so wie Kuchen, wird bestens gesorgt.  
**W. Fiedler.**

Zum Ausfeuern einer „Getreidereinigungsmaschine“ ladet zum 1. Sonntag Nachm. 3 Uhr ergebenst ein  
**Ehrhardt, Gastwirth zur „Tanne“ bei Zöbriß.**

**Restauration Stumsdorf.**  
Sonntag den 10. October zur Werbener Kirmiß Ball, wozu ergebenst einladet  
**Fr. Sebre.**

**Einladung.**  
Zur Einweihung meines neuen Tanzsaals und Ball, Sonntag den 10. October d. J., wo für gute Speisen und ein köpfschen Bier auf Eis bestens gesorgt ist, ladet ganz ergebenst ein  
**Reichardt.**  
Reinsdorf, den 6. October 1858.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied am 2. d. M. nach langem Leiden unsere gute Gattin, Tochter und Schwester, **Wilhelmine Wilde geb. Zwanzig**, zu Mörderau in einem Alter von 29 Jahren, nachdem sie am 9. v. M. in Mitten ihres Leidens unter bangen Erwartungen von einem Söhnchen glücklich entbunden worden war. Verwandten und Freunden zeigen dies hiermit an und bitten um stilles Beileid  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Mödera, Zöberig, Gotha.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Nachm. 5 Uhr entriß uns der Tod unser theures Klärchen in einem Alter von 2 Jahren 6 Monat 5 Tagen an den Folgen der Ruhr. Theilnehmenden Freunden und Verwandten diese Anzeige, um stillen Beileid bitend,  
**Gaase und Frau.**  
Merseburg, den 5. October 1858.



**Amerika.**

**New-York, d. 21. Sept.** Auf einem Meeting zu Richmond, an dem sich etwa 6—800 Bewohner von Staten Island beteiligten, ward der Beschluß gefaßt, für den Fall, daß das zerstörte Hospital wieder aufgebaut werden sollte, dasselbe niederzubrennen oder in die Luft zu sprengen. Die Anwesenheit des Militärs und die Verkündigung des Kriegesrechtes wurden als unnötig bezeichnet und als eine Beleidigung für die Bewohner und das Militär von Staten Island.

**Vermischtes.**

**Hamburg, d. 6. Octbr.** Am Bord der zu Grunde gegangenen „Austria“ befanden sich nach den neuesten aus Southampton eingelaufenen Nachrichten im Ganzen etwa 600 Seelen. Die Namen der Geretteten sind noch nicht bekannt. Wenn keine Personen außer den in dem bisherigen Telegramme erwähnten gerettet sind, so sind mindestens 500 ums Leben gekommen, doch hofft man, daß noch mehrere sich in den Booten des Dampfers — er war gut mit Booten versehen — gerettet haben und von anderen Schiffen aufgefunden worden sind. Die Mehrzahl der Passagiere waren Auswanderer aus Deutschland.

**Bericht**

über die XI. Generalversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen in Dessau am 25. September 1858.

Nachdem Hr. Sachlitz die Versammlung begrüßt und dann Hr. Giebel die laufenden Geschäfte besichtigt hatte, hielt zuerst Hr. Giebel einen Vortrag über Untersuchungen, welche er in Gemeinschaft mit Hrn. Wislicenus angestellt hatte, um die Natur der acetylenen Säure Lebius zu ergründen. Bevor dieser Vortrag erreicht worden, wurde eine dem Ammoniumoxydhydrattypus angehörige Basis entdeckt, welche die Formel  $N(C_2H_3)^4 + H + O^2$  hat. Das Radical  $C_2H_3$  kam passend mit dem Namen Cetyl bezeichnet worden, weil es mit dem Äthyl homolog ist. Für die Basis ist daher der Name Tetraäthylammoniumoxydhydrat zu wählen. — Hr. Metze übergab eine Suite Petrefakten aus der Braunkohlenformation, deren Untersuchung Hr. Giebel übernommen, und eine Abhandlung nebst den betreffenden Vorträgen über das Steinsalzlager im Herzogthum Anhalt-Dessau-Cöthen. Dasselbe liegt weniger tief als das Staßfurter und besteht aus zwei mächtigen Lagern mit Gyps, Anhydrit und Salzhon, von welchen das obere Lager bei Staßfurt fehlt. Gegenwärtig wird ein Maschinen- und ein Förderloch abgeteuft. — Hr. Giebel gab unter Voranschickung einiger Bemerkungen über die Familie der Maulwürfe eine Charakteristik des noch unbefruchteten Knochengerüsts von nordamerikanischen Wassermaulwürfen, Scalopus aquaticus, den Hr. Brendel in Florida nebst andern seltenen Sceleten eingekauft hatte. Darauf theilte derselbe mit, daß durch eine Gewerkschaft in Halle die sehr reichen Erzkörperstätten bei Stragberg gegenwärtig in lebhaften Betrieb gesetzt werden und spritz unter Vorlegung der betreffenden Sandhübe über die dafelbst vorkommenden Erze, nämlich silberhaltigen Kupferkies und Bleiglanz, Fahlerz, Spatfelsens, Fein-, Schwefelkies und Wolfram. Hr. Zinke son, die Ergebigkeit der Stragberger Gruben als ungewisselhaft bezeichnend, erläuterte, auf seine langjährigen gründlichen Untersuchungen gestützt, das geologische Verhalten dieser Erzgänge zu den gleichzeitig auftretenden Gypssteinmassen und fügte einige Mittheilungen über die neuere Zeit der Gruben hinzu. Zum Schluß theilte derselbe noch die höchst interessante und sehr wichtige Verwendung des Wolfram mit, welches mit Kupferstahl ein Metall liefert, das zu den vortheilhaftesten und auch und Schneidinstrumenten für die härtesten Stoffen verarbeitet wird. — Darauf verbreitete sich Hr. Balzamus über die räthselhafte Vertheilung der Hasen und Kaninchen auf den Gebirgen des Harzes. Untersuchungen, macht dann auf die seltenen Vögel im Vereinsgebiete aufmerksam, welches zwischen Elbe und Saale 280 Species, überhaupt 300 zählt. Abdann erläuterte er das eigenthümliche Verhalten des Fingergliedes bei wandernden Vögeln und Standoageln (spitz und rund) und schließt mit der Mittheilung, daß durch die in diesem Jahre in Anhalt erfolgte Entdeckung der Rester und Eier des Seidenflumwages die Dologie der europäischen Dniez zum Abschluß gebracht worden sei. — Nach einer Pause hielt Hr. Sachlitz einen sehr anziehenden Vortrag über den Einfluß der Naturwissenschaften auf den Fortschritt der Rechtswissenschaften, den er für die Criminaltagung als einen völlig neugehaltenden darstellte. — Nach dem gemeinschaftlichen Mittagmahle besuchte die Gesellschaft die Sammlungen des Anhaltischen Vereins und das herzogliche Schloß. Der Abend wurde in fröhlichem Beisammensein verbracht. Mehr denn hundert Theilnehmer hatten sich zu den Verhandlungen eingefunden.

**Monats-Uebersicht der Preussischen Bank,**  
gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Activa	
1) Geprägtes Geld und Barren	48,834,000 Thlr.
2) Kassen- und Anweisungen	1,127,000 „
3) Wechsel-Bestände	59,982,000 „
4) Lombard-Bestände	13,220,000 „
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	6,216,000 „
Passiva	
6) Banknoten im Umlauf	74,433,000 Thlr.
7) Depositen- und Kapitalen	21,252,000 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	8,347,000 „

Berlin, den 30. September 1858.  
 Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium,  
 v. Lamprecht, Meyen, Schmidt, Dechend, Woywod.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. October.  
**Kronprinz:** Hr. v. Müntz, Degener a. Querfurt, Hr. Rent. Mayer a. Wien. Die Hrn. Kauf. Richter a. Leipzig, Rosenthal a. Bonn.  
**Goldader Ring:** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Kroßig a. Merzb. v. Kroßig a. Löbjuun. Hr. Ambrats Meyer a. Weilm. Die Hrn. Kauf. Geyersheim a. Hamburg, Finklerbusch a. Bienen, Stephan a. Brandenburg, Hammer u. Coht a. Berlin. Hr. Archt. Zedler a. Geringwalde.  
**Goldader Löwe:** Die Hrn. Kauf. Bogauer a. Pommern, Wenzel a. Pegau, Keller a. Magdeburg, Werner a. Erfurt, Riebel a. Bremen. Die Hrn. Dr. Seiberlich u. Andrea a. Ebernda. Hr. Ger.-Assessor Vogt a. Dreylütten. Hr. Fabrik. Ditto a. Staßfurt. Hr.endant Rosenbergl a. Berlin.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Salomon Dir. Wappler a. Aachen. Hr. Dr. Müller a. Giesleben. Hr. Rittergutsbes. Schmelzer m. Gem. a. Galesano. Hr. Bundarstlinger a. Groß-Balsung. Hr. Hofmedicus u. Hhly. Dr. Fricius a. Stouberg. Die Hrn. Kauf. Frisch a. Mainz, Schig a. Graefenau, Sulzer a. Weimar. Hr. Charles de lafairo de Balda u. Gr. Stud. Saiva a. Brecht.  
**Schwarzer Hahn:** Die Hrn. Fabrik. Benedict a. Nürnberg, Nürnberg a. Meislabdt. Hr. Dekan. Reibbaum a. Bottendorf.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Kaufm. Anberis a. Steffin. Hr. Hauptm. a. D. Köhler a. Erfurt. Frau Gräfinin Fein m. Sohn a. Tillingen. Hr. Baumeistr. Thomas a. Gotha. Hr. Bremser Kühles a. Iphemar. Hr. Ober-Bezirks-Physik.-Math. Vorles u. Gr. Fabrik. Bamberger m. Frau a. Berlin. Hr. Prof. Keller a. Düsseldorf. Hr. Bürgermeist. Heddtich a. Gethfeld. Hr. Apoth.-Fischer a. Sangerhausen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

6. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Runddruck	333,62 Par. L.	334,03 Par. L.	335,65 Par. L.	334,75 Par. L.
Dunstdruck	3,17 Par. L.	2,41 Par. L.	2,36 Par. L.	2,65 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	85 pCt.	48 pCt.	79 pCt.	71 pCt.
Luftwärme	7,1 C. Rm.	10,8 C. Rm.	4,5 C. Rm.	7,5 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In dem Konfusse über das Vermögen des Schleifers und Materialwaarenhändlers Friedrich Louis Wohl zu Löbejün ist der Kaufmann Carl Reichmann hier als definitiv-Verwalter der Masse ernannt und bestätigt worden.  
 Halle a/S., am 1. Octbr. 1858.  
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Die Ueberschüsse aus den in der Zeit vom 2. Januar bis ult. Juni 1857 niedergelegt gewesenen, bis ult. Juni 1857 niedergelegt gewesenen, in der Auction am 20., 21. und 22. Septbr. er. verkauften Pfänder sind bis spätestens den 6. November er. auf der Leihamts-Kasse zu erheben, widrigenfalls darüber nach §. 22 des Leihamts-Reglements verfügt werden wird.  
 Halle, d. 23. Sept. 1858.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Ein zu dem von Veltheim'schen Rittergute Dftrau gehöriges, in der Löbejün-er Flur gelegenes Feldgrundstück — das Dftrau-er Holz genannt — von 36 Morgen 136 □ Ruthen, tarirt auf 3600 R, soll auf Antrag der Besitzer in einzelnen Parzellen oder im Ganzen auf  
 den 22. October dieses Jahres  
 Vormittags 10 Uhr  
 in dem Gasthose „zur Linde“ in Dftrau öffentlich an den Bestbietenden unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kaufliebhaber, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, haben sich in dem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.  
 Delitzsch, den 31. August 1858.  
 Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Künftige Mittwoch, als den 13. d. M., Mittags um 12 Uhr sollen im hiesigen Gasthose folgende abgepfändete Sachen, nämlich: 1) ein Webestuhl, 2) ein Gestell zum Spulrade, und 3) ein kleines Schüsselbrett öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
 Spidendorf, den 7. October 1858.  
 Das Dorfgericht.

Es sollen in der Gemeinde Wansleben noch Gräben und Wege minderbefördernden Bedingungen werden und ist hierzu Termin  
**Mittwoch als den 13. October**  
**Vormittags 9 Uhr** anberaumt; Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
 Der Ortsvorstand.

**Ein an der Elster gelegenes Mühlengrundstück**

zwischen Leipzig und Zeitz, starke Wasserkraft, 3 Ellen Gefälle, ist wie es steht und liegt sehr preiswürdig Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Der Besitzer hat mit Verkauf bevollmächtigt  
**J. B. C.**  
 in Leipzig, alte Burg Nr. 1.  
 Der Laden nebst Wohnung, große Ulrichsstraße Nr. 49, mit Gasbeleuchtung, ist zu vermieten. Auskunft im Hause 1 Treppe hoch.

Galvano-electrische Heilmethode gegen Rheuma, Gicht, Lähmungen, Nervenzufälle etc. Sprechstunde von 11—12 Uhr.  
 Dr. Tieftrunk.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist soeben eingetroffen:  
**Berg- und Hütten-Kalender**  
 für 1859.  
 Preis R 1. 5 Jg.  
 (Essen, Baedeker.)

**Zum freiwilligen Verkauf.**

Unser zu Vorbik ganz nahe bei Dfrenberg belegenes Wohnhaus mit 6 heizbaren Stuben, Kammern, Küchen und Kellern, vor 10 Jahren erst neu erbaut, worin auch mehrere Jahre ein Materialgeschäft schwinghaft betrieben worden ist, beabsichtigen wir aus freier Hand zu verkaufen und haben hierzu einen Termin auf den 16. October d. J. im Hause selbst angelegt, wozu wir Kaufsüchtige mit dem Bemerkten, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, hiermit einladen.  
 Weisensfels, den 15. Septbr. 1858.  
 Die Gebrüder Sauer.

**Zu verkaufen**

ein braueredriges Wohnhaus in besser Lage hier mit 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 1 Scheune, viel Stallung, Garten am Wasser und 1 Feldplan; Brandfasse 1400 R. Das Grundstück eignet sich für Gerber, Fleischer, Bäcker u. s. w. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben.  
 C. F. Glitzsch, Steuer-Einn. in Düben.



## Ein herrschaftliches Haus mit Hofraum

oder Garten, am liebsten Promenade, Markt, alter Markt oder Leipzigerstraße, wird gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten wolle man franco poste restante Halle S. # 18 niederlegen.

## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden mache ich hiermit die Anzeige, daß ich das Geschäft des Schneidermeisters **Friedrich Zaehle** am heutigen Tage auf alleinige Rechnung übernommen, sowie unter meiner eigenen Firma fortführen werde. Indem ich ein geehrtes Publikum sowie meine werthen Kunden ersuche, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auch auf die jetzige zu übertragen, sichere ich denjenigen mich beehrenden Herren zu: daß ich alle an mich gerichteten Anforderungen schnell und pünktlich, sowie bei billiger Preisstellung auf das Soldeste ausführen werde.

Gleichzeitig mache auch bekannt, daß ich nicht mehr Scharrngasse Nr. 12, sondern **Kleine Klausstraße Nr. 14** wohne.  
**Th. Gille, Schneidermeister,**  
Kleine Klausstraße Nr. 14.  
Halle, den 7. October 1858.

## Heute verlegte mein Geschäft nach meinem Hause kleine Ulrichsstraße Nr. 31. Carl Schulze, Seilermeister.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet in einem hiesigen Material-, Taback- und Spirituosen-Geschäft Stellung. Reflectirende wollen sich gef. an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung wenden.

Einen Beheing sucht unter annehmbaren Bedingungen der Schmiede-Meister **Louis Giebelhausen** in Cönnern.

Ein Hofmeister auf ein Gut, in der Nähe von Halle, wird gesucht durch **Schwarz, Klausdorfsstraße Nr. 16.**

Ein nicht zu junger, tüchtiger Hofverwalter, der gleichzeitig die Stelle eines Rechnungsführers vertreten muß und hierüber, sowie über seine Brauchbarkeit die genügenden Zeugnisse beibringen kann, findet auf der Herzoglichen Domainen **Sanderleben** sofort Stellung.

### Köchin-Gesuch.

Eine perfecte Köchin wird zum 15. October d. J. gesucht.

Eisenbahnrestauration Cöthen,  
den 1. October 1858.

### A. Menz.

Ein tüchtiger **cautionsfähiger Biegeleimer** wird gesucht. Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen an **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. wenden und Abschrift der Atteste beifügen.

Ein erfahrener Kaufmann in reiferen Jahren, aber noch rüstig, mit der Buchführung und Rechnungsfach vertraut, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Die Herren Reflectanten erlangen nähere Auskunft  
**Halle, Harz Nr. 34.**

Es werden noch einige Teilnehmerinnen zur französischen Stunde (Anfängerinnen) gesucht, wie auch Schülerinnen zur Nachhilfe sämtlicher Schularbeiten. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

### Vortheilhaftes Anerbieten.

Für ein sehr gut rentirendes Geschäft in Sachsen wird ein Teilnehmer mit einer baaren Capital-Einlage von 5000  $\mathcal{R}$  gesucht, welches durch erste Hypothek an einem sehr bedeutenden Grundstück sicher gestellt wird.

Außer 5% Capitalzinsen wird ein jährlicher Gewinn-Anteil von mindestens 500  $\mathcal{R}$  garantirt. — Persönliche Thätigkeit im Geschäft ist nicht unbedingt erforderlich.

Reflectirende wollen sich gefälligst in frankirten Briefen an den Beauftragten **S. G. Söhl, Brühl Nr. 64** in Leipzig wenden, welcher sofort über Alles specielle Aufschluß erteilen wird.

Ein Colonialwaaren-Geschäft (Detail) wird kleunigst zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre **W. W. # 37048** poste restante Halle a/S. franco.

### Schenkwirtschafts-Verkauf.

Eine Schenkwirtschaft an einer guten Lage, mit 3 Morgen Acker, einem schönen Garten, mit guten Obstbäumen bepflanzt, ist mit vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt **Louis Richter** in Landebberg (bei Halle).

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:  
**Für den Handels- u. Fabrikstand.**

## AUG. SCHIEBE'S Lehrbuch der Contorwissenschaft.

3 Bände. gr. 8. br. à 7 Thlr.  
Dieses Werk besteht aus folgenden Bänden, welche einzeln zu den hier verzeichneten Preisen verkauft werden:

Der 1. Band: Die Contorwissenschaft mit Ausschluß der Correspondenz und der Buchhaltung. 4te verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage, bearbeitet von **C. G. Odermann**, Director der Handels-Lehranstalt zu Dresden. gr. 8. broch. 3 Thlr.

Der 2. Band: Die kaufmännische Correspondenz, theoretisch und praktisch dargestellt, nebst einer französischen, englischen und italienischen Phraseologie. 7te sehr verm. u. verb. Aufl., bearbeitet von **C. G. Odermann**, gr. 8. broch. 3 Thlr.

Der 3. Band: Die Lehre von der Buchhaltung, theoretisch und praktisch dargestellt. 4te verb. u. verm. Aufl., bearbeitet v. **C. G. Odermann**, gr. 8. broch. 2 Thlr. 12 Ngr.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich meine Niederlassung an hiesigen Orte als pract. Thierarzt ergebenst an. Meine Wohnung ist beim Herrn Gastwirth **Spierer**.  
**Zöbrig, den 3. October 1858.**

**E. Herrmann,**  
Thierarzt erster Klasse.

Zu kaufen wird gesucht ein Haus mit Röhrwasser und Einfahrt in der Mitte der Stadt.  
**A. Kuckenburger, Schulgasse Nr. 1.**

(Gesuch.) **Bier starke fehlerfreie Zugpferde** werden sofort zu kaufen gesucht und Offerten auf der Eschorienfabrik **Stedten** entgegen genommen.  
**F. Holtzhausen.**

100 St. weidesezte Hammel, in Posten à 10 St., sind aus freier Hand zu verkaufen auf dem Rittergute **Neukirchen**.

40 Stück gesundes Schaafvieh, die Hälfte davon schlachtbar, stehen zum Verkauf in **Dörlau Nr. 12.**



### Federmatrassen,

eine ganz neue Sorte, dauerhaft und gut gearbeitet, empfehle ich zu dem sehr billigen Preise von 5  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{G}$ , sowie Seegras-Matrassen zu bedeutend billigeren Preisen, halte ich stets vorräthig.  
**Th. Horst,**  
Papeter in **Altleben a/S.**

Gesucht. Auf dem Domainen-Amte zu **Artern** wird für das Vorwerk **Cachstedt** ein junger Mann, welcher schon in der Landwirtschaft beschäftigt gewesen und die gehörigen Schul-Kenntnisse besitzt, als **Bolontair** zum sofortigen Antritt gesucht. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung sind erforderlich.

Schöner-Schneiderei Buchdruckerei in Halle.

## Neue Musikalien

im Verlag v. **H. Karmrodt** in Halle:

**Apel, E.**, Erinnerung an die Schweizer Berge. Tonbild für Pianoforte. 12 1/2  $\mathcal{G}$ .  
**Czersky** op. 13, Souvenir de Tyrol, Directissement p. le Piano. 12 1/2  $\mathcal{G}$ .  
**Struth, A.**, op. 86, La Confidence. Morceau caractéristique p. le Piano. 10  $\mathcal{G}$ .  
**Tschirch** op. 45, T'amo. Romance transp. p. le Piano. 12 1/2  $\mathcal{G}$ .

Ferner: **Zum Schulgebrauch empfohlen:**

**Brandt**, 30 zwei- und dreistimmige Lieder f. d. Jugend. 2  $\mathcal{G}$ .  
— Dieselben (ein- und zweistimmig) mit leichter Pianofortebegleitung. 7 1/2  $\mathcal{G}$ .  
**Greger, C.**, op. 10, Drei- und vierstimmige Schullieder für obere Klassen. 5  $\mathcal{G}$ .

## Gugkow's neuer Roman.

Der erste Band des neuen Romans von **Karl Gugkow**: „Der Zauberer von Rom“, ist so eben bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig erschienen und nebst einem Prospect über das ganze Werk in allen Buchhandlungen vorräthig. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Besten **Nordhäuser Kornbranntwein**, alle Sorten f. Liqueure u. Aquavite, **J. u. F. Num, Utac, Punsch-Extract** in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Herm. Baentsch**, Steinweg Nr. 36. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Spiritus vini 90%**,  
**Schellack, Patent- u. Mühlhäuser**  
**Leim** empfiehlt **Herm. Baentsch.**

### Guano,

um damit zu räumen, verkauft unterm Preis  
**Otto Thieme.**

**Echt. Cypr. Vitriol**  
empfiehlt billigst **Otto Thieme.**

Beste reine **Zalgseife**, auch **Oberschaalseife** und **echte Lind. Wachsseife** empfiehlt billigst **Otto Thieme.**

### Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich von Montag den 11. October an meinen Laden am Markt, **Schillershof Nr. 21**, täglich eröffne, und bitte daher, mich mit recht zahlreichem Besuche beehren zu wollen.  
**Halle, d. 7. October 1858.**

**E. Klose,**  
Fleischermeister.

2 Schweine, 8 Monat alt, stehen zum Verkauf **Saalberg Nr. 20.**

Mehrere tüchtige **Wirtschafterinnen** weiß nach **Frau Fleckinger**, **H. Sandberg Nr. 11.**

1 leichter zweispänniger **Reiterwagen** für 34 Thlr. und ein **Stuhlwagen** für 20 Thlr. stehen zu verkaufen **H. Märkerstraße Nr. 3.**

**Ganz trocknes hartes Brennholz** in Klaftern verkauft

**G. Lindner, Wagenfabrik.**

Beste **Nachtlichter** empfiehlt **Madut.**

Frische **Rom. u. deutsche Saiten** empf. **Madut.**

**Aechtes Klettenwurzel-Öl** à Flasche 7 1/2  $\mathcal{G}$ . Bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt **Carl Haring** in Halle u. die **Garcische Buchhandlung** in Zeig.

### Reise Ananas

im **Wucherer'schen Garten** vor dem **Obersteinthor** bei **Ferd. Müller.**

Auf dem Rittergute **Reinsdorf** bei **Landenberg** ist noch ein bedeutender **Posten** altes gesundes **Lagerbier** zu verkaufen.

### Marktberichte.

Halle, den 7. October.  
In Getreide fand auch heute ein schwacher Verkehr statt. Weizen matt 70 - 74 - 75  $\mathcal{F}$ , Roggen etwas höher 51 - 52  $\mathcal{F}$ , Gerste still 45 - 48  $\mathcal{F}$ . Väter fehlte, neuer 30 - 32  $\mathcal{F}$ .



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt

und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 235

Halle, Freitag den 8. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs-Präsidenten a. D. und Dom-Propst v. Krosigk zu Merseburg den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädicate Excellenz zu verleihen.

Die durch verschiedene Blätter gegebene Nachricht, daß der Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs in neuester Zeit sich verschlimmert hat, entbehrt — wie der „Staats-Anzeiger“ meldet — aller Begründung. Der Zustand Sr. Majestät kann nach zuverlässigen Mittheilungen auch jetzt noch als derselbe bezeichnet werden, wie er seit mehreren Monaten bestanden hat.

Das von uns mitgetheilte Schreiben des Ober-Staats-Anwalts Schwarz an die Redactionen der Berliner Zeitungen wegen des bei und nach Beschlagnahme von Blättern einzuhaltenden Verfahrens hat, wie der „Schl. Z.“ aus sicherer Quelle gemeldet wird, bereits zu einer Besatzung des Polizei-Präsidentiums zu Berlin an den Minister des Innern Anlaß gegeben, weil diese Behörde sich durch den Inhalt in ihrem Ansehen und in der Ausübung ihrer Befugnisse beeinträchtigt glaubt.

Die „Volkszeitung“ ist heut ohne Leitartikel erschienen, weil die gestern Abend zur Post gesandten Exemplare ihrer heutigen Nummer polizeilich mit Beschlagnahme belegt worden. Die Confiscations-Ordre ist, wie wohl der Polizei-Präsident bereits hier wieder anwesend, noch vom Geheimen Ober-Regierungsrath Lüdemann unterzeichnet. Der Leit-Artikel des Blattes, „Alles und Neues“ überschrieben, knüpft (wie die „K. Z.“ meldet) an die Aeußerungen der „Times“, daß ein neues Preußen entstehen müsse, an und führt aus, wie man gar Vieles in Preußen nicht neu, sondern auf die gesunde volksthümliche und rechtsstaatliche Grundlage, die bei uns schon ein Menschenalter alt sei, zurückgeführt wünschen müsse. Neu sei bei uns nur das Neupreussenthum der Neuen Preussischen Zeitung.

Die Arbeiten an den Revisionen des Nieder-Oberbruches nähern sich ihrem Ende immer mehr und werden im nächsten Jahre geschlossen werden.

Nach einer Zusammenstellung der Unterrichtsanstalten in Preußen zählt man in unserm Lande 130 Gymnasien und dem Range von Gymnasien gleichgestellte Schulen. Das Schulgeld, welches diese Anstalten jährlich einnehmen, beläuft sich durchschnittlich auf circa 450,000 Thlr., wozu aus ihrem eigenen Vermögen eine Einnahme von fast 200,000 Thlr. tritt. Aus Staatsfonds werden noch circa 315,000 Thlr. zugeflossen, so daß die Gesamtsumme für ihre Unterhaltung jährlich gegen 1 Million Thlr. beträgt.

Die k. Regierung zu Breslau hat sich durch einzelne, in neuerer Zeit vorgekommene Fälle, in denen Lehrer die Grenzen der ihnen zu-gehörenden Schulzucht mehr oder weniger überschritten haben, veranlaßt gefunden, die in dieser Hinsicht bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung zu bringen. Niemals dürfe dieselbe bis zu Mißhandlungen, welche der Gesundheit der Kinder auch nur in entfernter Weise schädlich werden könnten, ausgedehnt werden. Eine Schule, in welcher oft und viel gestraft werde, sei ein lautredender Beweis von der Ungelehrlichkeit oder Nachlässigkeit des Lehrers.

Dem „Frankfurter Journal“ schreibt man aus Berlin: Schon vor einigen Monaten sind die sämtlichen Romane De mme's in Preußen verboten worden.

Der „Leipziger Zeitung“ wird aus Berlin vom 4. Oct. geschrieben: „Es war früher beabsichtigt, daß die holländisch-lauenburgische Angelegenheit bereits in der vorletzten Plenarsitzung des Bundestags zur Verhandlung kommen sollte; daß dies damals nicht geschah und auch in der letzten Sitzung sie sich nicht unter den Beratungsgegenstände befand, liegt dem Vernehmen nach daran, daß der dänische Gesandte beim Bunde dem Executionsaufsatz in Bezug auf die von seinem Souverain beabsichtigte Regelung der Verfassungsverhältnisse der deutschen Herzogtümer Eröffnungen gemacht hat, über welche noch zwischen den Bundesregierungen auf diplomatischem Wege Besprechungen stattfanden, um vorwiegend ein übereinstimmendes



ihren. Wie es scheint, sind

gänzlich unbefriedigend aus-

gefallen. Die Regierung

zur direkten Verbindung der

omes, dessen Ausführung die

Es würde hierdurch, wenn

urch das Birkenfeldsche voll-

eldeutschland und Paris über

erden. Die

Der „Kass. Z.“ wird als

er Eröffnung der Herrabahn

n: von Eisenach bis Salzun-

t, von Eisenach bis Meinin-

urg fünf Tage später.

häufiger treten Dinge an's

ihren, daß die Depravation

bei uns schreckenerregende

des Rechtseffekts im Wolfe

vorhanden ist. Eine derartige

Dort, wo eine Senatoren-

in öffentlichen Blättern vor

terunasmann, und zwar den

Kaufmann Bocke wählen; in

nhung von Seiten des Ge-

bedürfte Gefälligkeit. Günst

auf die er zunächst rechnet?

Staatsfeinden für Emden

Leers Handel, um Emdens

Vorteile (des kürzeren We-

ges) höchst ungerechterweise berauben! Der Mann bedenkt sich nicht

hinzuzufügen: „daß der Wunsch, eine bestimmte Persönlichkeit ge-

wählt zu sehen, sehr hohen Orts bestimmt ausgesprochen worden, ist

kein Geheimnis.“

Innsbruck, d. 30. September. Dieser Tage wurden auf tele-

graphischem Wege mit dem preussischen Hauptmann Apel Verhand-

lungen eingeleitet, um dessen Schloß bei Meran für einen kurzen Auf-

enthalt Sr. Majestät des Königs von Preußen zu mieten, der spä-

ter an den Comer-See verlegt werden soll. Es ist dies das alte

Schloß, dessen Ankauf durch einen Protestanten vor einigen Jahren

die liberale Partei in Tyrol so sehr in Bewegung setzte, daß die

Bauern, die der Dekan von Meran zum Erzherzog-Stathalter mitge-

kommen, diesen mit der Erklärung überraschten: „sie wollten keine

Preußen werden, sondern Oesterreicher bleiben.“ Die guten Leute

wußten wohl nicht, was sie damit wollten, man hatte ihnen eben

diese Worte eingelesen, um mit einer Ergebenheitserklärung in die

Bitte wegen Aufhebung jenes Kaufes einzuklinken. So mißbraucht

unter Klerus seinen Einfluß auf das Volk, denn bei allen Petitionen

dieser Art steht er hinter den Coulissen, er verfaßt sie und läßt sie

umhertragen.

## Italien.

Rom, d. 27. Septbr. Die plötzliche Vermehrung der franzö-

sischen Besatzung hat Alles überrascht, da man im nächsten August, wo bereits ein Jahrzehnt der Besetzung abläuft, im Gegentheil ihren völligen Abzug aus dem Patrimonium Petri erwartete. Aber das ist's nicht allein, auch die Unterhandlungen mit dem Papste wegen der Umwandlung Civitavecchia's in einen Waffenplatz sind jetzt dahin erledigt, daß man erlangt hat, was man wollte. Der Papst hat nach längerem Bedenken in die Befestigung des Hafens von Civitavecchia gewilligt, wozu die weitläufige Darfena mit den Galerienfräslingen von dort weggeschafft und in eine andere Dertlichkeit verlegt werden soll. Außerdem schiebt die Befestigung der Stadt selber, welche vor einiger Zeit vom Giornale di Roma selber in Hell-dunkel gehüllt ward, immer weiter vor. Die Kosten der Befestigung des Hafens trägt die Regierung von Frankreich, sie giebt auch außer-